

Zeitschrift:	Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland
Herausgeber:	Jahrbuch Oberaargau
Band:	54 (2011)
Artikel:	Ein Zusammenschluss zu Beginn und einer zum Geburtstag : 40 Jahre Leichtathletik-Vereinigung Langenthal
Autor:	Hammel, Marcel
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1072221

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Zusammenschluss zu Beginn und einer zum Geburtstag

40 Jahre Leichtathletik-Vereinigung Langenthal

Marcel Hammel

Zeichen der Zeit und innovative Ideen

Die Leichtathletik-Vereinigung Langenthal (LV) entstand im Jahr 1971 aus dem Zusammenschluss des 1940 gegründeten Leichtathletik-Clubs Langenthal (LCL) und der Leichtathletik-Riege des Turnvereins Langenthal (TVL). Mit dem Glücksfall, gleich zu Beginn der Vereinsgeschichte verschiedene Ausnahmekönner in ihren Reihen zu wissen, erwarb sich die LV Langenthal bereits in den ersten Jahren ihres Bestehens den gebührenden Stellenwert in der Öffentlichkeit und ist seither einer der bedeutendsten Sportvereine in der Region (zu diesen Ausnahmekönnergern gehörte beispielsweise der Europameisterschafts-Sechste von 1974 im Zehnkampf, Philipp Andres).

Warum kam es Ende der 1960er-Jahre zum Zusammenschluss in der Langenthaler Leichtathletik? Auf diese Frage gibt es zwei Antworten: Zum einen verlangte die Ausgeglichenheit der beiden Leichtathletik treibenden Gruppierungen in Langenthal nach einer Bündelung der Kräfte, zum andern musste die Initiative zu diesem wichtigen Schritt wohl von aussen kommen – zu sehr lebte man in den eigenen Strukturen, zu gross war das Konkurrenzdenken, obwohl es bei beiden Kontrahenten in gleichem Masse an Anlagen, an Trainingsleitern und an Aktiven mangelte...

Und der Anstoss kam von aussen, und zwar in der Person von Gymnasiums-Turnlehrer Ernstpeter Huber. Der Thurgauer war ein ausgewiesener Leichtathletik-Experte und später Nationaltrainer Sprünge (in dieser Eigenschaft u.a. auch Trainer des 8-m-Springers Rolf Bernhard). Er übernahm den Turnunterricht an den Langenthaler Mittelschulen und wurde natürlich sofort von beiden Leichtathletik-Gruppierungen am Ort intensiv umworben. Ernstpeter Huber durchschaute damals die Situation sofort

*Erwin Beck –
Langenthaler Leichtathletik-Pionier*

Dass die Leichtathletik neben dem Turnen, Fussball, Handball und den vaterländischen Sportarten (Schiesse, Schwingen, Hornussen) überhaupt in der Region Oberaargau Fuss fasste – das ist in erster Linie das Verdienst von Oberlehrer Erwin Beck. Der in Schoren wohnhafte Pädagoge hatte in der Ausbildung im Lehrerseminar seine Liebe zur Leichtathletik entdeckt, ein Hobby, für das er sich auch als junger Lehrer auf dem Lande weiterhin voll und ganz engagierte, obwohl ein Vertreter der damals «akademischen» Sportart Leichtathletik in der «Provinz» meist als Spinner abgetan wurde.

Bald fanden sich einige wenige Gleichgesinnte, und 1940 wagte Erwin Beck mit seinen Sportkollegen den wichtigen Schritt und gründete den Leichtathletik-Club Langenthal (LCL), der von Anfang an dem Schweizerischen Amateur-Leichtathletikverband SALV angehörte und somit in Konkurrenz zu den traditionellen und grossen Turnvereinen in der Region stand. Während 30 Jahren blieb der LC Langenthal zwar immer ein relativ kleiner Sportverein – mit den beiden Sprintern Heinz Bösiger (später als ETH-Student beim LC Zürich Mitglied der Rekord-Nationalstaffel über 4 × 100 m in den 50er-Jahren) und Hans Hönger (Schweizer Meister über 100 m in den 60er-Jahren) trugen aber zwei absolute Top-Athleten ihrer Zeit das bereits damals blau-gelbe Langenthaler Dress.

und schätzte das Potenzial der Langenthaler Leichtathletik richtig ein: Er stelle sich zur Verfügung, wenn man künftig gemeinsame Sache mache, erklärte der initiative Ostschweizer – und siehe da, seine Worte fielen auf guten Boden, sowohl bei der damaligen Führungsriege des Turnvereins wie auch beim Vorstand des LC Langenthal, angeführt von Manfred Meyer, Dr. Willy Andres, Heinz Bösiger und Marcel Hammel.

Eine paritätische Sonderkommission mit je vier Vertretern aus den beiden Vereinen und mit Ernstpeter Huber als Vorsitzendem wurde gegründet, und in Rekordzeit von nur einem Jahr war der Zusammenschluss realisiert: Der LC Langenthal löste sich als Verein auf, der TV Langenthal verpflichtete sich vertraglich, keine LA-Riege zu betreiben, und aus den interessierten Athleten wurde als neuer Verein die LV Langenthal gegründet.

Auf Anhieb erfolgreich

Wie sinnvoll dieser Schritt war, zeigte sich sogleich. Plötzlich standen mehrere Trainingsleiter zur Verfügung, und es konnte Disziplinen-spezifisch und in verschiedenen Altersgruppen trainiert werden. Der frühere LCL-Trainer Otto Zürcher gründete eine Schülerabteilung und vermittelte dem jüngsten Nachwuchs jahrzehntelang mit viel Einfühlungsvermögen seine immense Begeisterung für die Leichtathletik. Ernstpeter Huber übernahm die technische Leitung und trainierte die Sprinter und Springer; Willy Brechbühl – auch er eine Trainer-Koryphäe seiner Zeit – betreute die Mehrkämpfer und die Werfer. Aus den beiden bisherigen B-Teams in der Schweizer Vereinsmeisterschaft (SVM) wurde plötzlich eine starke Equipe, und nur fünf Jahre nach der Gründung stieg das LVL-Männerteam in die Höchstklasse, die Nationalliga A, auf, wo es sich zwei Jahre lang halten konnte – notabene als Landverein unter all den grossen Stadt-Clubs und erst noch als einziger Verein ohne eigenes Stadion.

Auch die Frauen waren in der LV Langenthal von allem Anfang an dabei – keine Selbstverständlichkeit in einer Zeit, in der das weibliche Geschlecht in vielen Sportarten noch nicht akzeptiert oder jedenfalls in separaten Frauenverbänden organisiert war. Mit Hanni Fries, Heidi Bangerter und den Geschwistern Andres mischten auch hier schon bald LVL-Athletinnen an der nationalen Spitze mit, sodass auch das Frauen-Team der LV Langenthal bald einmal, nämlich am Ende der Saison 1981,

Aus den Anfängen der Leichtathletik in der Region: Teambild des LC Langenthal in den 1960er-Jahren.



Im Frühjahr 1983 wirken LVL-Mitglieder in Fronarbeit beim Bau des Zielturms im Stadion Hard mit.



Meilensteine der LVL

1971	Gründung der LV Langenthal als Zusammenschluss des früheren LC Langenthal und der LA-Abteilung des TV Langenthal.
1973	Dem Verein wird eine OL-Abteilung angegliedert, aus der die spätere OLV Langenthal hervorgeht.
1974	Philipp Andres qualifiziert sich als erster LVL-Athlet für einen internationalen Grossanlass. (Siehe auch separater Kasten «Wall of Fame»)
1975 + 76	SVM-Männerteam in der Nationalliga A.
1976	Erstes LVL-Jugendlager in Tenero.
1982	Die Rundbahn im neuen Sportzentrum Hard kann erstmals für Training und Wettkampf benutzt werden.
1982	Das SVM-Frauenteam steigt erstmals in die Nationalliga A auf.
1983	Das Tribünengebäude im «Hard» wird in Betrieb genommen. Mit intensiven Helfereinsätzen am Eidg. Schwingfest schafft sich die LVL ein beachtliches finanzielles Polster für die Zukunft.
1985	Erstmals finden auf dem «Hard» eine Schweizer Meisterschaft und im gleichen Jahr auch ein offizieller Länderkampf statt.

in der Schweizer Vereinsmeisterschaft in die Nationalliga A aufstieg und sich dort – abgesehen von zwei kurzen Unterbrüchen – bis heute halten konnte.

Schon bald nach der Gründung wurde dem Verein eine Orientierungslauf-Abteilung angegliedert, aus der dann in den 80er-Jahren die heutige OLV Langenthal entstanden ist.

Auch zahlreiche Einzelathleten und -athletinnen sorgten für positives Aufsehen: Bereits im ersten Vereinsjahr holte Philipp Andres im Zehnkampf den ersten Schweizer-Meister-Titel für die LVL, und schon bald machten die stärksten Langenthaler Leichtathleten und -athletinnen international von sich reden. Die zum 40-jährigen Bestehen realisierte «Wall of Fame» im Stadion Hard umfasst heute immerhin acht Namen, vier Frauen und vier Männer, die bei der Elite an Europameisterschaften, an Weltmeisterschaften, an der Universiade oder an Olympischen Spielen zum Einsatz kamen. (Vergleiche dazu auch die diversen separaten Statistiken).

Zehn Jahre ohne Stadion

Auch die vielen Erfolge der LVL konnten nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Leichtathletik-Infrastruktur in Langenthal alles andere als optimal war. Die 120-m-Aschenbahn beim Schulhaus Hard und der holprige Rasen, auf dem knapp eine 300-m-Runde markiert werden konnte, waren während gut zehn Jahren das Zuhause des Vereins. Mit Sonderaktionen beschaffte man sich die finanziellen Mittel, um wenigstens im Frühling zur Saisonvorbereitung jeweils am Samstag als Fremdmietler auf einer Rundbahn – zuerst in Willisau, später in Zofingen – trainieren zu können. Mit manchmal bis zu 70, 80 Leuten waren diese Trainings sehr gut besucht und erforderten von den Verantwortlichen einen entsprechend grossen Aufwand punkto Transport-Logistik.

Trotz dieser nicht gerade idealen Situation, was die Wettkampf-Anlagen betraf, wagte sich der noch junge Verein an die Durchführung grösserer Anlässe, insbesondere von Wettkämpfen für den Nachwuchs. So fanden bereits 1973 auf dem Rasenfeld beim Schulhaus Hard erstmals «Der schnällscht Oberaargauer» sowie der Traditionsanlass «Schweizerische Nachwuchs-Wettkämpfe» statt – das Ganze noch mit Handzeitnahme

1986	Das LVL-Damenteam startet am Europacup der Landesmeister in Amsterdam.
1999	In einem Sponsorenlauf sammeln die Langenthaler Sportvereine über 100000 Franken für den Bau einer Finnenbahn rund ums Stadion.
2001	Mit einem grossen Sportfest wird die neue Finnenbahn eingeweiht.
2002	Das neue Betriebsgebäude (z.T. durch die LVL finanziert) wird in Betrieb genommen.
2004	Die LVL-Juniorinnen starten am Europacup der Landesmeister in Madrid.
2005	Die LVL-Juniorinnen starten am Europacup der Landesmeister in Belgrad.
2006	Totalsanierung der Rundbahn und der Anlagen.
2007	Mit dem Langenthaler Sportfest wird das sanierte Sportzentrum Hard wieder in Betrieb genommen.
2009	Das Nachwuchs-Förderprojekt «LVL Top-Youngsters» wird realisiert.
2010	Die LVL erhält eine Geschäftsstelle.
2010	Gründung des Leichtathletik-Zentrums Oberaargau (LZO) als Leichtathletik-Gemeinschaft (LG) der regionalen Vereine STV Attiswil, TV Herzogenbuchsee, LV Huttwil, LV Langenthal, TV Welschenrohr.

und Zieleinlauf von blossem Auge –, und auch das Oberaargauer Jugend-Cross wird im Dezember 2011 bereits zum 36. Mal durchgeführt, wurde also ebenfalls schon 1976 erstmals im nahen Hardwald organisiert. Unvergessen bleiben auch die unter heute nicht mehr denkbaren Bedingungen durchgeföhrten Sprint-Meetings auf der Aschenbahn im «Hard», bei denen jeweils – in Ermangelung einer Rundbahn – die Strecken 100 m und 100 Yards (91,4 m) für Doppelstarter angeboten wurden. An diesen ging im Jahre 1973 sogar der 200-m-Europameister Philippe Clerc (Lausanne) mit seinem amerikanischen Trainingskollegen und Weltklasssprinter Dave Sime an den Start.

Mit initiativen Leuten im Vorstand, mit guten Kontakten zur Politik und zur Verwaltung und mit dem ehemaligen Spitzensprinter und Bauingenieur Heinz Bösiger als Planer wurde dann auch in Langenthal allmählich die Zeit reif für eine neue Sportanlage. Unvergessen sind in diesem Zusammenhang die Standaktionen der früheren LVL-Cracks zu Gunsten der Abstimmung über das Bauprojekt «Sportzentrum Hard», welches im Herbst 1978 vom Langenthaler Stimmvolk angenommen wurde. Im Frühling 1980 erfolgte der Baubeginn, und zwei Jahre später konnte endlich auf der eigenen Rundbahn trainiert werden. 1983 konnte dann das Betriebsgebäude bezogen werden, das wegen des Eidgenössischen Schwingfestes vorgezogen realisiert wurde, und heute verfügt Langenthal über eine Leichtathletik-Anlage, die (fast immer) den höchsten Ansprüchen genügt, und die vor allem in der ganzen Schweiz wegen ihrer wunderschönen Lage am Waldrand einen sehr guten Ruf geniesst. Darüber hinaus ist die Anlage im «Hard» für die Langenthaler Bevölkerung wichtiger Bestandteil des Naherholungsgebietes, ist sie doch als eine der wenigen derartigen Anlagen in der Schweiz bewusst nie eingezäunt worden, um wirklich jedermann als ideale Freizeitanlage zu dienen.

Im ganzen Land bekannt

Die gute Infrastruktur im Sportzentrum Hard, das für den Schul-, den Trainings- und den Wettkampfbetrieb nahezu optimal konzipiert ist (etwas mehr Garderoben dürften's sein...) führte dazu, dass sich die LVL schon bald auch als Organisatorin überdurchschnittlich engagierte. Den

*Leichtathletik-Highlights
in Langenthal*

- 1973 1. «Schnällscht Oberaargauer» beim Schulhaus Hard
- 1973 Mit den «Schweizerischen Nachwuchswettkämpfen» SNWK (heute «UBS-Kids-cup») wird ein weiterer Nachwuchs-Anlass erstmals durchgeführt.
- 1976 1. Oberaargauer Jugend-Cross im Hardwald
- 1985 SM Mehrkampf Männerkategorien
- 1985 Länderkampf SUI – FRA der U23-Mehrkämpfer
- 1986 1. Auffahrts-Meeting
- 1988 SM Staffel
- 1990 SM Elite (Männer + Frauen)
- 1990 SM Rollstuhl
- 1994 SM Rollstuhl
- 1995 Regionenmeisterschaften Westschweiz Nachwuchs
- 1996 1. Märitgass-Meeting (Stabhochsprung, bis 2005)
- 1997 Schweizer Invaliden-Sporttage
- 1997 CH-Final «erdgas athletikcup»
- 1998 SM U23 + U20
- 1999 CH-Final «Schnällscht» im Stadtzentrum
- 1999 1. Langenthaler Stadtlauf
- 2003 SM Rollstuhl
- 2004 SM Staffel
- 2006 Int. Rollstuhl-Meeting
- 2006 SVM-Final Junioren/Junioren
- 2008 SVM-Final Frauen NL A
- 2009 Team-SM
- 2010 SM U18 + U16



Dazu wurden im Rahmen des traditionellen Auffahrtsmeetings von 2002–2009 insgesamt achtmal die SM 10 000 m ausgetragen.

Von 1998–2010 organisierte die Laufgruppe LVL insgesamt 13 × den Oberaargauer Triathlon in Walliswil-Wangen.

Dazu viele weitere Anlässe wie: Kant. Turnfest, Kadettentage, Jugendriege- und Mädchenriege-Tage, Kant. Schulsporrtage, Nordwestschweizer Mehrkampfmeisterschaften und die verschiedensten Kantonalmeisterschaften.



Zweimal Stabhochsprung: Zehnkämpfer Philipp Andres, in den 70er-Jahren der erfolgreichste LVL-Athlet und heute noch Rekord-Internationaler des Vereins (linke Seite), und Stabhochsprung-Meeting als herbstliche Attraktion im Stadtzentrum von Langenthal (rechts). Das Meeting wurde zum 25-Jahr-Jubiläum der LVL im Jahre 1996 erstmals organisiert.



Spezielle Erinnerungen

März 1972

Peter Bangerter läuft an einem Hallenmeeting in Paris über 100 m (!) 10,5 Sek.

30.3.1973

Wurf-Trainingskurs mit Bob-Olympiasieger und Kugelstösser Edy Hubacher mit einer Beteiligung von 25 LVL-Werfern und -Werferinnen (!)

Juni 1973

Philipp Andres stellt als erster LVL'ler einen absoluten Schweizer Rekord auf, und zwar im Zehnkampf mit 7794 Pt., die er ein Jahr später auf 7934 Pt. steigert.

Aug. 1973

Die LVL führt mit 30 Leuten die Baureinigung in der Zivilschutz-Anlage Hard durch, um die Vereinskasse etwas aufzubessern.

8.9.1973

Auf der Turnwiese beim Schulhaus Hard findet erstmals der «Schnällscht Oberaargauer» statt.

70er-Jahre

Int. Clubwettkämpfe sind in. So absolviert die LVL u.a. Auslandstarts in Calw, Offenburg, Hanau, Vaduz und sogar im Olympia-Stadion in München.

Anfang in einer Reihe von nationalen Grossanlässen machten 1985 die Schweizer Mehrkampfmeisterschaften, und bis zum jüngsten Höhepunkt in organisatorischer Hinsicht, den glanzvollen Jugend-Schweizer-Meisterschaften von 2010, organisierte die LVL seither (fast) alles, was es in der nationalen Leichtathletik zu organisieren gibt. Einzig die Cross-Schweizer-Meisterschaften haben noch nie in Langenthal stattgefunden, dafür zusätzlich schon dreimal die Rollstuhl-Schweizer-Meisterschaften, der schweizerische Behindertensporttag, und sogar international trat die LVL mit der Durchführung eines Mehrkampf-Länderkampfes einmal in Erscheinung.

Mit den Bauarbeiten zur Neubaustrecke Bahn 2000 eröffnete sich die Möglichkeit, mit einem neuen Betriebsgebäude einen effizienten Ausbau des Stadions zu realisieren. Dank soliden Finanzen konnte die LVL hier Hand bieten und finanzierte das neue Wettkampfbüro (heute auch Sitz der LVL-Geschäftsstelle) mit einem namhaften Beitrag mit.

Dank Kontinuität, viel Fachkenntnis und Routine im langjährigen Veranstaltungs-Team hat sich die LV Langenthal als Veranstalter von Leichtathletik-Anlässen schweizweit einen sehr guten Namen geschaffen – ein Ruf, zu dem man Sorge tragen sollte, kann doch diese positive Bekanntheit im ganzen Land nicht hoch genug eingeschätzt werden, und stellt sie doch Stadt-Marketing im wahrsten Sinne des Wortes dar. Sogar «Weltklasse Zürich» als Veranstalter des wohl bekanntesten internationalen Leichtathletik-Meetings, wurde auf Langenthal als Veranstaltungsort aufmerksam und verlegte 2011 erstmals eine regionale Austragung ihres Top-Events «Jugend trainiert mit Weltklasse» ins Sportzentrum Hard.

Mit 12 bis 15 eigenen Leichtathletik-Wettkämpfen pro Jahr ist die LV Langenthal inzwischen von der Anzahl der Anlässe her gesehen zum wichtigsten Veranstalter in der Schweiz geworden. Um dabei organisatorisch nicht an Grenzen zu stossen, ist der Verein ständig auf Unterstützung aller Art aus den eigenen Reihen und von externen Sympathisanten angewiesen.

1986

Athletenvertreter Rolf Wirth bringt den Vorschlag ein, dass künftig alle Aktiven jährlich zwei Helfereinsätze zu leisten haben.

1988

Regula Anliker-Aebi läuft mit 22,88 Sek. über 200 m einen Schweizer Rekord, der heute noch gültig ist!

21.9.1991

Zum Festjahr «600 Jahre Kanton Bern» führt die LVL, zusammen mit dem Donnerstag-Club Langenthal, im Stadion Hard die Aktion «400 × 400 m» durch, die Eingang ins Guinness-Buch der Rekorde findet.

1996

Zum Jubiläum «25 Jahre LV Langenthal» findet ein erweitertes Trainingslager für alle in Tenero statt, und als Jubiläumsgeschenk für das Publikum wird die «verrückte» Idee des Stabhochsprung-Meetings in der Langenthaler Marktgasse realisiert.

Einzelkönner – starke Teams

Seit ihrer Gründung hat die LV Langenthal immer wieder starke Einzelathleten und -athletinnen in ihren Reihen gehabt. Zuerst waren es die Mehrkämpfer und Springer (Gebrüder Andres, Elsbeth Häusler-Andres), später die Langstreckler und Werfer (Bruno Lafranchi, Peter Lyrenmann, Stefan Grossenbacher, Stephan Anliker), dann kam mit Regula Anliker-Aebi, Andrea Hammel und später Fabienne Weyermann die grosse Zeit der Sprinterinnen und Hürdenläuferinnen, und heute sind es vor allem wieder die Mittel- und Langstreckenläufer (Gebrüder Geissbühler, Raphael Salm, Adrian Lehmann, Martina Strähli), die dafür sorgen, dass der Verein immer wieder mit starken Resultaten gegen aussen glänzt.

Wichtigstes Ziel des Vereins in den Wettkampf-Aktivitäten war aber stets die Beteiligung an der Schweizer Vereinsmeisterschaft für Leichtathletik, in der das LVL-Frauenteam seit 1982 fast ohne Unterbruch in der Höchstklasse der Nationalliga A mitmacht; ja – sogar die LVL-Männer gehörten 1976 und 1977 der obersten Stärkeklasse an!

Die eingangs erwähnte «Wall of Fame» mit den allerbesten LVL-Vertreterinnen und -vertretern ist bei den Einzelköniginnen ein klarer Beweis für die erfolgreiche (inzwischen 40-jährige) Vereinsgeschichte. Eine fast noch deutlichere Sprache sprechen hier aber auch die unzähligen internationalen Berufungen von LVL-Athletinnen und -Athleten ins Nationalmannschafts-Dress sowie vor allem die beeindruckende Zahl von über 500 (!) Schweizer-Meisterschafts-Medaillen für die Gelb-Blauen in den 40 Jahren seit der Vereinsgründung.

Die Zukunft – regionale Zusammenarbeit

Die Präsidenten der LVL

1971–1978	Dr. Willy Andres
1979–1983	Fritz Hügli
1984–1990	Peter König
1991–1994	Heinz Bösiger
seit 1995	Hansrudolf Wyss

Wie in praktisch allen Einzelsportarten ist die Zahl der Aktiven in den letzten Jahren rückläufig. Und nachdem in allen Vereinen der Region engagierte Trainer und Funktionäre auch nicht gerade im Überfluss zur Verfügung stehen, konnte Ende Saison 2009 in der Leichtathletik der Region Oberaargau ein äusserst wichtiger Schritt in eine (hoffentlich) positive Zukunft gemacht werden: Die Gründung des Leichtathletik-Zentrums Oberaargau (LZO) mit den regionalen Vereinen STV Attiswil, TV Herzogenbuchsee, LV Huttwil, LV Langenthal und TV Welschenrohr wurde Tat-

sache. Und diese moderne Denkweise hat sich bereits im ersten Jahr mehr als nur gelohnt. LZO-Teams und -Staffeln erzielten auf Anhieb viele und beachtliche Erfolge in den Mannschafts-Wettbewerben.

Im zweiten Jahr des Bestehens konnte das LZ Oberaargau weitere Erfolge verbuchen, die nur dank regionaler Zusammenarbeit möglich wurden: Das LZO-Frauenteam steht mit Platz 5 in der Nationalliga A der Schweizer Vereinsmeisterschaft so gut da wie noch nie, und die LZO-Männer schafften eine eigentliche Sensation, indem sie als Aufsteiger von der NL C in die NL B gleich durchmarschierten und als klarer Sieger in die Höchstklasse der Nationalliga A aufstiegen. Die Oberaargauer Leichtathletik wird also im kommenden Jahr im wichtigsten Team-Wettbewerb mit bei den Teams (Frauen und Männer) unter den besten acht Clubs der Schweiz vertreten sein. Auch die gleichzeitig angestrebte Koordination in den Bereichen Training und Organisation ist auf guten Wegen. Nur so kann sich die Leichtathletik in der Region gegen die grossen Zentren behaupten und weiterhin die Nummer 1 in den Einzelsportarten bleiben.

289 Einsätze im Nationalmannschafts-Dress

Ein weiteres erstaunliches Resultat aus 40 Jahren Wettkampf-Statistik in der LV Langenthal präsentiert sich in der Gesamtbilanz der offiziellen internationalen Einsätze. Insgesamt 289 Mal standen Athletinnen und Athleten aus der LVL im Nationalmannschafts-Dress bei internationalen Wettkämpfen im Einsatz. Das sind zunächst 229 Länderkämpfe, nämlich 108 Einsätze mit der Elite-Nationalmannschaft (38 Männer mit 63 Länderkämpfen / 29 Frauen mit 45 Länderkämpfen), sowie 121 Einsätze mit Schweizer Nachwuchs-Teams (70 Männer / 51 Frauen). Dabei ist zu bemerken, dass in den letzten Jahren kaum noch «normale» Länderkämpfe ausgetragen werden, wie sie vor 20 und 30 Jahren zwei- bis dreimal pro Jahr üblich waren. Internationale Begegnungen mit Nationenwertung beschränken sich heute auf den Welt- und Europacup der Elite sowie auf Länderkämpfe in den Nachwuchskategorien. Rekord-Internationaler in der LVL ist auch hier Philipp Andres mit 16 Aktiv-Länderkämpfen, gefolgt von Regula Anliker-Aebi mit 15, Bruno Lafranchi (9) und Fabienne Weyermann (7).



Am Wassergraben: Ein faszinierendes Bild vom Auffahrtsmeeting in Langenthal.

Die restlichen 60 internationalen LVL-Einsätze in der Statistik sind Starts an internationalen Grossanlässen wie Olympischen Spielen, Welt- und Europa-meisterschaften, Universiaden und Weltcup-Einsätzen. Insgesamt 16 LVL'ler bringen es hier auf 23 Teilnahmen bei der Elite sowie auf 22 Starts an Nachwuchs-Anlässen. Die restlichen 15 Top-Starts gehen als Spezialfall auf das Konto des Arm-amputierten Behindertensportlers Christoph Sommer, der in seiner noch andauernden Karriere bereits 12 Mal an Europa- und Weltmeisterschaften der Behindertensportler sowie dreimal an den Paralympics (Sydney 2000, Athen 2004, Peking 2008) an den Start gegangen ist. Sommer hat dabei in 20 absolvierten Disziplinen-Starts insgesamt 9 Medaillen gewonnen, darunter viermal EM-Gold!

536 SM-Medaillen in 40 Jahren

Dank dem glücklichen Umstand, dass in der LV Langenthal von Anfang an das Thema «Information/Kommunikation» stets grossgeschrieben wurde und vom ersten Vereinsjahr an ein Jahrbuch mit den wichtigsten Daten und Statistiken realisiert wurde, kann nach 40 Jahren eine zuverlässige Bilanz über internationale und nationale Erfolge von LVL-Athletinnen und -Athleten erstellt werden.

Über alle Altersklassen gesehen (ohne Senioren und Schüler, deren Meisterschaften nicht offiziell sind), kommen so für LVL-Mitglieder in 40 Jahren nicht weniger als 536 offizielle Schweizer-Meisterschafts-Medaillen zusammen (172 x Gold/163 x Silber/201 x Bronze). Obwohl hier der Nachwuchs in insgesamt vier Altersklassen zahlenmäßig stark vertreten ist, kann sich aber auch die Medaillenbilanz bei der Elite absolut sehen lassen: 54 Mal konnten LVL-Athleten (13 Männer, 41 Frauen) und 11 Mal LVL-Staffeln mit dem Schweizer-Meister-Titel ausgezeichnet werden; hinzu kommen 44 Silber- und 65 Bronzemedaillen. In den Junioren- und Jugendklassen lauten die Zahlen: 107/119/136. Rekordmeister sind bei den Männern der Zehnkämpfer Philipp Andres mit 7 Elite-Titeln und insgesamt 13 Einzelpunkten, bei den Frauen die Sprinterinnen Regula Anliker-Aebi (14 Elite-Titel, total 25 Einzelpunkten) und Fabienne Weyermann (11 Elite-Titel, total 22 Einzelpunkten).



Bei den Nicht-Behinderten, wo die Trauben international natürlich sehr hoch hängen, gab's in 40 Jahren LVL lediglich für drei Athletinnen Edelmetall, nämlich Silber für Regula Anliker-Aebi über 200 m an der Hallen-EM 1989 in Den Haag, Gold für Sabrina Altermatt an den Europäischen Jugend-Tagen (EYOF) 2011 in Spanien und Silber an der Junioren-WM in Italien (jeweils über 100 m Hürden) sowie nicht weniger als 9 EM- und WM-Podestplätze in Einzelrennen und in der Teamwertung für die erfolgreichste Schweizer Bergläuferin aller Zeiten, Martina Strähl, darunter sogar zwei Europameister-Titel im Einzelrennen in den Jahren 2009 und 2011. Das wohl wertvollste internationale Resultat einer LVL-Athletin ist aber – ausserhalb der vorstehenden Medaillenstatistik – die Halbfinal-Teilnahme von Regula Anliker-Aebi über 200 m an den Olympischen Spielen 1988 in Seoul, mit der sich die Langenthaler Sprinterin unter den 16 schnellsten Sprinterinnen der Welt einstufte.

Der Autor ist Mitgründer und Ehrenmitglied der Leichtathletik-Vereinigung Langenthal.

Linke Seite: Der Langenthaler Stadtlauft, jeweils am 3. Wochenende im November, ist inzwischen zur Institution im Langenthaler Sportgeschehen geworden.



Die schnellste Oberaargauer
Bild oben: Start zum Sprint-
Wettbewerb.
Bild unten: Gemeinsames Auf-
wärmen vor dem Wettkampf.



Wall of Fame

LVL-Aktive (Männer) mit Einsätzen an internationalen Grossanlässen der Elite

Philipp Andres (1951)

1974 EM Rom (ITA)

Zehnkampf

Bruno Lafranchi (1955)

1977 WM Düsseldorf (GER)

Cross

Peter Lyrenmann (1957)

1978 EM Prag (CSZ)

3000 m Steeple

1985 Weltcup Hiroshima (JPN)

Marathon

1985 Universiade Kobe (JPN)

Marathon

1986 EM Stuttgart (GER)

Marathon

Christoph Sommer (1972)

1998 Behinderten-WM Villamoura (ESP) Cross BRONZE

1998 Behinderten-WM Birmingham (GBR) Marathon

1999 Behinderten-WM Villamoura (ESP) Cross

2000 Behinderten-WM Villamoura (ESP) Cross

2000 Paralympics Sydney (AUS) 5000 m/Marathon

2001 Behinderten-EM Assen (NED) 1500 m BRONZE

5000 m

2002 Behinderten-WM Lille (FRA) 5000 m BRONZE

2002 Behinderten-EM Paris (FRA) Marathon GOLD

2003 Behinderten-EM Assen (NED) 1500 m GOLD

5000 m SILBER

2003 Behinderten-EM Villamoura (ESP) Cross GOLD

2004 Paralympics Athen (GRE) 5000 m

2005 Behinderten-EM Helsinki (FIN) 1500 m BRONZE

5000 m GOLD

2006 Behinderten-WM Assen (NED) 5000 m

2008 Paralympics Peking (CHN) 1500 m/5000 m

2011 Behinderten-WM Christchurch (NZL) Marathon

Philipp Andres



Bruno Lafranchi



Peter Lyrenmann



Christoph Sommer (Behinderten-sportler)

Wall of Fame

LVL-Aktive (Frauen) mit Einsätzen an internationalen Grossanlässen der Elite

Regula Anliker-Aebi (1965)

1988	Hallen-EM Budapest (HUN)	200 m	
1988	OS Seoul (COR)	200 m	
1989	Hallen-EM Den Haag (NED)	200 m	SILBER
1990	EM Split (JUG)	4×400 m	
1990	Hallen-EM Glasgow (SCT)	200 m	
1992	Hallen-EM Genua (ITA)	200 m	
1994	EM Helsinki (FIN)	200 m	

Sabrina Altermatt (1985)

2005	Universiade Izmir (TUR)	100 m Hü
------	-------------------------	----------

Fabienne Weyermann (1985)

2005	Hallen-EM Madrid (ESP)	60 m
2007	Hallen-EM Birmingham (GBR)	60 m
2008	Hallen-WM Valencia (ESP)	60 m

Martina Strähl (1987)

2006	WM Bursa (TUR)	Berglauf	SILBER
2007	EM Cauterets (FRA)	Berglauf	GOLD (Team)
2008	WM Crans-Montana (SUI)	Berglauf	SILBER (Team)
2009	EM Taufers (AUT)	Berglauf	GOLD
			SILBER (Team)
2010	EM Barcelona (ESP)	10 000 m	
2010	WM Kamnik (SLN)	Berglauf	BRONZE
			SILBER (Team)
2011	EM Bursa (TUR)	Berglauf	GOLD
			BRONZE (Team)

Regula Anliker-Aebi



Sabrina Altermatt



Fabienne Weyermann



Martina Strähli

Sport als wichtiges Element im Stadt-Marketing

Frage man in Basel, Zürich, St. Gallen, im Tessin oder in der Westschweiz irgendjemanden auf der Strasse nach Langenthal und was davon bekannt ist, kommen meistens folgende Antworten: Porzellan, Bundesrat Schneider-Ammann, Kunstmuseum, in St. Gallen vielleicht noch «Textilien», in Basel eventuell noch «Fasnacht». Wenn man dann noch spezifisch den Bereich Sport anspricht, gibt es eigentlich nur zwei Antworten: SCL und Leichtathletik/Stadion Hard.

Letzteres spricht nicht nur für die Qualität der Vereine, sondern natürlich auch (und dies insbesondere, was das Sportzentrum Hard betrifft) für die gute, durch die öffentliche Hand zur Verfügung gestellte Sport-Infrastruktur. So gesehen sind kulturelle und Sportvereine, in Zusammenarbeit mit den Behörden, wichtige Exponenten eines nachhaltigen Stadt-Marketings – ganz abgesehen von der enormen Bedeutung aller in der Öffentlichkeit tätigen Vereine in den Bereichen Sozialwesen, Gesundheit und Integration.

Das alljährliche Auffahrtsmeeting mit nationaler Ausstrahlung (Stilbild oben), erfolgreiche Oberaargauer Teams im Fokus der Öffentlichkeit (LZO-Frauen als 5. in der Nationalliga A, Bild unten).

